



Bielefeld

**Themenforum Heterogenität
und Inklusion
7.6.2023**

Stadt Bielefeld – Amt für Schule

Tagesordnung

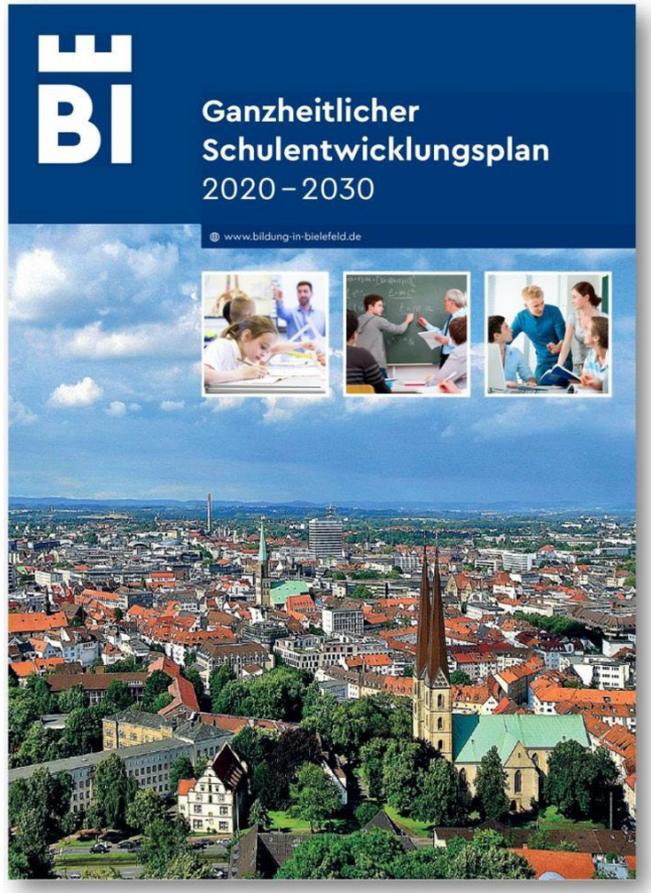


- 13:00 Uhr **Begrüßung**
Dr. Udo Witthaus, Beigeordneter Schule/Bürger/Kultur/Sport der Stadt Bielefeld
- 13:15 Uhr **Keynote: Multiprofessionelle Kooperation als Gelingensbedingung inklusiver Schulentwicklung**
Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose, Universität Bielefeld
- 14:00 Uhr **Weiterentwicklung der inklusiven Schulstruktur in Bielefeld: Konzeptionsentwicklung für ein Beratungs- und Unterstützungszentrum mit Standort auf dem zukünftigen Schulcampus Seidensticker**
Karin Berndt-Schmidt, Cornelia Haffert, Jenni Hamkens, Dr. Andrea Meyer, Dr. Anna Klein
- 15:00 Uhr **Austausch bei Kaffee und Kuchen**
- 15:30 Uhr **Anregungen an Stationen: Ihre Expertise ist gefragt!**
- 17:00 Uhr **Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse**
- 18:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Ergebnisse des Themenforums Inklusion im Februar 2020

- Transparenz und gebündelte Abläufe, insbesondere für Eltern, Lotsenpunkt oder Leitfaden zur Vereinfachung der Abläufe
- Gründung eines Beratungshauses/Förderzentrums
- Fortbildungsprogramm für multiprofessionelle Kooperation
- Qualitätsstandards für inklusiven Schulbau und inklusiven Ganzttag
- Pool-Lösung bzw. systemische Lösung für Inklusionskräfte im inklusiven Ganzttag

Hintergrund



Empfehlungen des Schulentwicklungsplans von 2021:

- Neugründung eines **inklusive Ganztagsgymnasiums** aufgrund zukünftig fehlender Plätze an Gymnasien in Bielefeld
- Schaffen eines **Förderzentrums/ Beratungshauses**
Inklusion: Es „sollten außerschulische, multiprofessionell besetzte regionale Beratungs- und Unterstützungszentren unter Einbeziehung der Schulpsychologie eingerichtet werden, die die **inklusive Schulentwicklung unterstützen, unabhängige Diagnostik und inklusive Hilfeplanung ermöglichen, für Eltern und Kinder niedrigschwellig zugänglich sind und mit Jugend- und Sozialhilfe verbindlich kooperieren**“ (Imhäuser/Boldt 2020: 10).
- **Raumprogramm** für die Bedarfe inklusiver Ganztagschulen.

Beschluss des SchA vom 24.06.2021, Ds.-Nr. 1778/2020-2025

„Um Kapazitäten bedarfsgerecht auszubauen und gleichzeitig Inklusion zu stärken, wird die Verwaltung beauftragt, einen **Bildungscampus** zu planen. Der Bildungscampus umfasst ein **Gymnasium sowie ein integriertes System**. Er besteht insgesamt aus einer 6- bis-7-zügigen Sek I, einer 4- bis 5-zügigen Sek II sowie einem **Förderzentrum für Inklusion**. Beide Schulen sollen als Ganztagschulen geplant werden und sowohl integrativ als auch inklusiv arbeiten. Dabei soll das Förderzentrum unterstützen und helfen, Schulformwechsel zu vermeiden. Die beiden Sek I-Schulen im Bildungscampus sollen eng verzahnt werden, vor allem durch ein flexibles Raumkonzept, und die schulübergreifend beste Förderung der Schüler*innen ermöglichen. Die Oberstufe wird von und für beide/n Schulen gemeinsam geplant. Zur Umsetzung des Bildungscampus wird die Verwaltung beauftragt, bis Herbst 2021

1) einen Standort für den Bildungscampus aus Gymnasium sowie integriertem System (...) zu ermitteln. Der Standort sollte die Lücken im Gemeinsamen Lernen schließen.

2) folgende Varianten zu prüfen:

- Variante A: Der Bildungscampus besteht aus einem 3- zügigen Gymnasiums und einer 4- zügigen Gesamtschule sowie einem Förderzentrum
- Variante B: Der Bildungscampus besteht aus einem 3- zügigen Gymnasium sowie einer 3-zügigen Sekundarschule sowie einem Förderzentrum.

3) eine **pädagogische Planungsphase/ Konzeptphase anzustoßen**, um relevante Akteur*innen frühzeitig in den Prozess des Aufbaus des Bildungscampus miteinzubeziehen. Die im SEP genannten qualitativen Ziele sowie das erarbeitete Raumkonzept sollen dabei Berücksichtigung finden.“

Zwei Schulentwicklungsvorhaben an einem Standort

Schulentwicklungsvorhaben 1 Bielefelder Beratungs- und Unterstützungszentrum (BieBUZ)

Arbeitsbereich I:
Individuelle Beratung und Unterstützung

Arbeitsbereich II:
Inklusive Schulentwicklung

Schulentwicklungsvorhaben 2 Campusschulen

„Inklusive Bildung bedeutet, dass allen Menschen – unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, sozialen oder ökonomischen Voraussetzungen – die gleichen Möglichkeiten offen stehen, an qualitativ hochwertiger Bildung teilzuhaben und ihre Potenziale zu entwickeln. Nicht der Lernende muss sich in ein bestehendes System integrieren, sondern das Bildungssystem muss die Bedürfnisse aller Lernenden berücksichtigen und sich an sie anpassen. Inklusion beinhaltet das Recht auf gemeinsamen Unterricht in einer Regelschule. Inklusion rückt die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Lernenden in den Mittelpunkt und begreift Vielfalt als Chance für Lern- und Bildungsprozesse.“ (DUK, o.J.)

➤ Inklusion bezieht sich auf verschiedene Heterogenitätsdimensionen

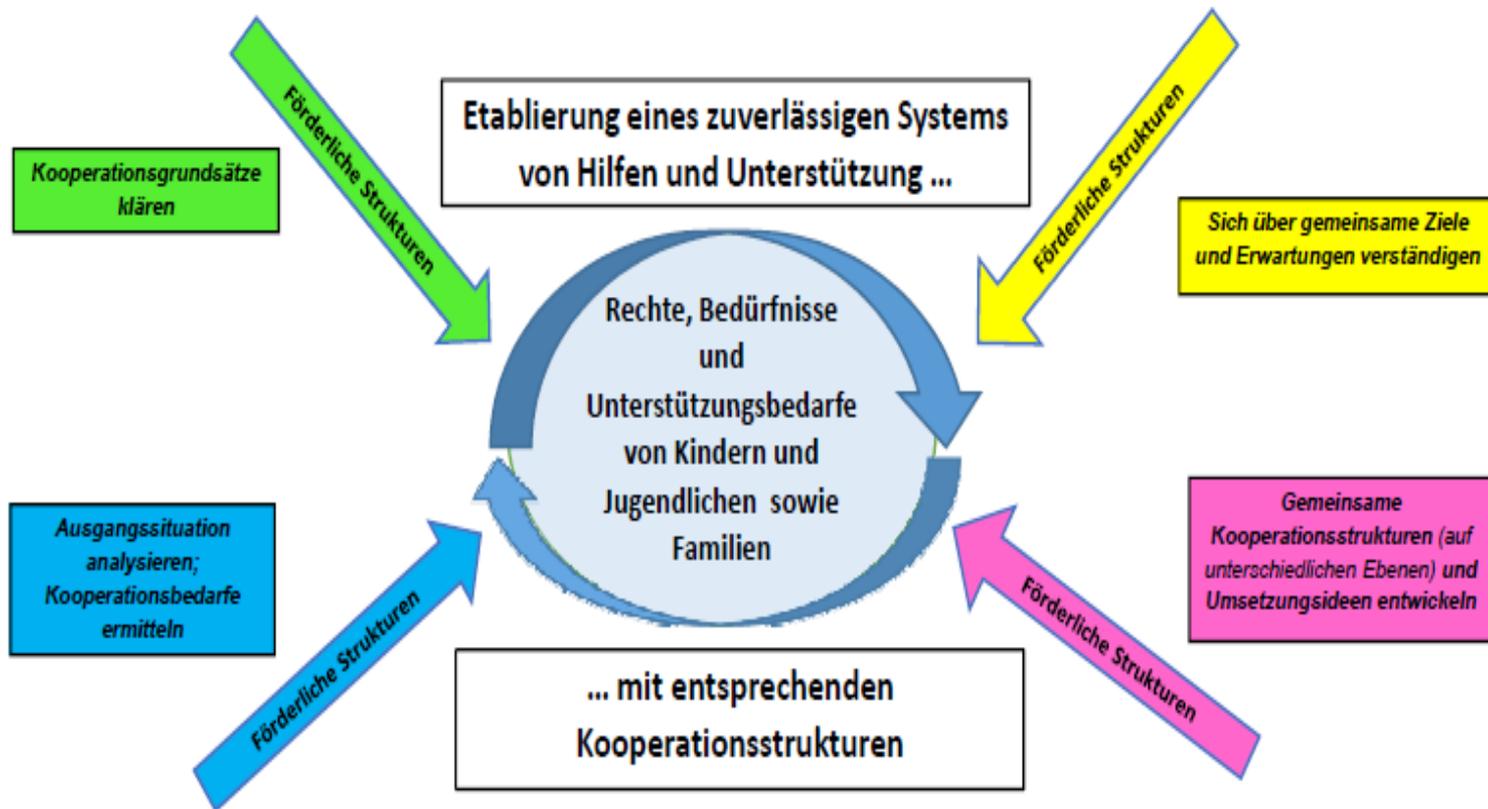
Schulentwicklungsvorhaben 1 Bielefelder Beratungs- und Unterstützungszentrum (BieBUZ)

Arbeitsbereich I:
Individuelle Beratung und Unterstützung

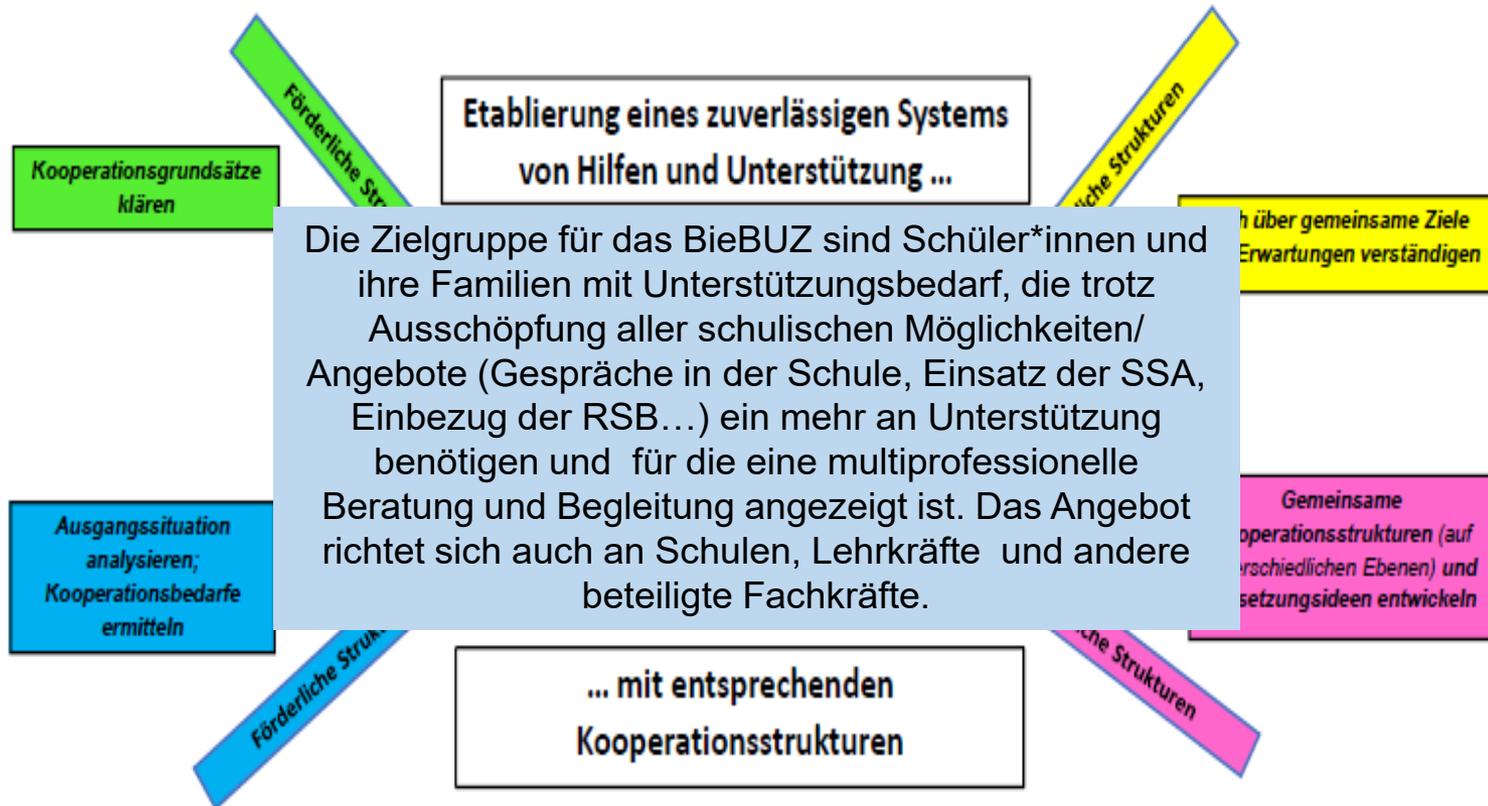
Arbeitsbereich II:
Inklusive Schulentwicklung

Schulentwicklungsvorhaben 2
Campusschulen

Kooperation innerhalb des Netzwerkes entwickeln und festigen



Kooperation innerhalb des Netzwerkes entwickeln und festigen



Kooperation und Vernetzung – Bündelung von Ressourcen

Arbeitsbereich I:

Individuelle Beratung
und Unterstützung:
Maßnahmen rund
ums Kind, Fälle und
Fallverantwortung,
Förderung

AG-Leitung:
Cornelia Haffert
Karin Berndt-Schmidt

Arbeitsbereich II:

Beratung und
Unterstützung für
inklusive
Schulentwicklung;
Innovationszentrum
gute Schule

AG-Leitung:
Dr. Andrea Meyer

Multiprofessionelle Kooperation als Querschnittsaufgabe in beiden Arbeitsbereichen

Arbeitsbereich I:

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen pädagogischen, psychologischen und therapeutischen Akteur*innen ist zentral im Rahmen der Unterstützung von Kindern und Eltern.

Arbeitsbereich II:

Beratung und Unterstützung multiprofessioneller Kooperation (schulintern/-extern) innerhalb unterschiedlichster Handlungsfeldern als Gelingensbedingung für inklusive Schulentwicklung.

Arbeitsbereich I:



Individuelle Beratung und Unterstützung: Maßnahmen rund ums Kind, Fälle und Fallverantwortung, Förderung

Die **Zielgruppe** für das BieBUZ sind Schüler*innen und ihre Familien mit Unterstützungsbedarf, die trotz Ausschöpfung aller schulischen Möglichkeiten/ Angebote (Gespräche in der Schule, Einsatz der SSA, Einbezug der RSB...) ein mehr an Unterstützung benötigen und eine multiprofessionelle Beratung und Begleitung angezeigt ist. Das Angebot richtet sich auch an Schulen, Lehrkräfte und andere beteiligte Fachkräfte.

Von der Vision zu ersten Schritten

Mögliche Kriterien für einen gelingenden Einstieg

- **Thematische Schwerpunktsetzung** (Schulvermeidung, ESE, Teilleistungsstörungen, psychische Belastungen ...)
- Fokussierung auf eine bestimmte **Altersgruppe** (4. – 6. SBJ, Sek. I, ...)
- **Regionale** Schwerpunktsetzung (Stadtbezirke, Auswahl/Bewerbung von Schulen ...)
- **Aufgabenschwerpunkte**
 - Beratung
 - Konkrete Unterstützungsangebote (Lerngruppe vor Ort, unbürokratische Kurzzeitinterventionen, schulunterstützende Maßnahmen, verbindliche Koordinierung im Netzwerk ...)
-

Arbeitsbereich II:

Beratung und Unterstützung inklusiver Schulentwicklung Innovationszentrum gute Schule



Die **Zielgruppe** für das BieBUZ sind Schüler*innen und ihre Familien mit Unterstützungsbedarf, die trotz Ausschöpfung aller schulischen Möglichkeiten/ Angebote (Gespräche in der Schule, Einsatz der SSA, Einbezug der RSB...) ein mehr an Unterstützung benötigen und eine multiprofessionelle Beratung und Begleitung angezeigt ist. Das Angebot richtet sich auch an Schulen, Lehrkräfte und andere beteiligte Fachkräfte.

Von der Vision zu ersten Schritten

Mögliche Kriterien für einen gelingenden Einstieg

Inhaltliche Schwerpunktsetzung im Kontext inklusiver Schulentwicklung

- Rhythmisierte Konferenzformate (fach-/entwicklungsbedarfs-/ professionsorientiert), Konzept für kooperative Förderplanung, Organisation von Klassen/Lerngruppen/Jahrgänge, Materialien (Materialpool), Unterrichtsformate

Angebotsbezogene Schwerpunktsetzung im Kontext gute Schule innovieren

- Unterstützung schulübergreifender Kooperationen (Kollegiale Hospitationsbörse)
- Zusammenführung und Vernetzung von Akteursgruppen (professionsbezogen und/oder bedarfsbezogen – (Schaffung von Synergien)
- Schaffung von ‚Kommunikationsräumen‘ (Offene Austauschforen, Diskussionsrunden, Expert*innenvorträge, ...)

Adressat*innenbezogene Schwerpunktsetzung

- Personen (Lehrkräfte, Schulleitungspersonal, Schulsozialarbeiter*innen, Assistenzen), Gruppen (Steuergruppen, Jahrgangsteams, Fachkonferenzen, ...), Systeme (Schulen)

Regionale Schwerpunktsetzung

Zwei Schulentwicklungsvorhaben an einem Standort

Schulentwicklungsvorhaben 1 Bielefelder Beratungs- und Unterstützungszentrum (BieBUZ)

Arbeitsbereich I:
Individuelle Beratung und Unterstützung

Arbeitsbereich II:
Inklusive Schulentwicklung

Schulentwicklungsvorhaben 2 Campusschulen

Von der Vision zum Konzept

Ziel: inklusiver und heterogenitätssensibler Schulcampus mit Schnittstelle zum BieBUZ und „Beispielfunktion“/Bedeutung für die Schul- und Stadtentwicklung

- Ausgangslage: diverse Schüler*innenschaft, unterschiedlich gelagerte Handlungserfordernisse – wie kann Schule die bestmögliche Lernentwicklung aller Kinder ermöglichen?
- „out of the box“: Chance, die Schulkonzepte anders zu denken – Grundsteine für innovative Schulentwicklung legen
- Durchlässigkeit der Campusschulen untereinander, Kooperation mit Akteur*innen auf dem Campus, insbesondere Schnittstelle und Synergieeffekte mit dem BieBUZ, und im Quartier/in der Stadt
- Strukturen für heterogenitätssensible Personal- und Organisationsentwicklung konzeptionell verankern

Von der Vision zum Konzept

- 1) Was macht gute Schulen aus, die auf dem Bildungscampus miteinander verzahnt sind?
 - 2) Was macht eine (weiterführende) Schule inklusiv?
- Auftrag der Konzept-AG: Weichenstellung zu den Eckpunkten/Handlungsfeldern
- Ziel heute: Perspektiven und Anregungen einholen, Ideen und Visionen weiterentwickeln